



TAKTISCHE EINSATZUHREN

SCHATTENKRIEGER

SCHATTENKRIEGER

Geheime Operationen im Verborgenen: Spionage, Sabotage – unbemerkt infiltrieren und unerkannt entkommen. Das Prinzip des „Low Profile“ hat nun auch seinen Weg zu den Uhren-Designern gefunden. Der Hersteller KHS bringt gleich drei Einsatzzeitmesser für alle, die das Understatement lieben, aber auch in extremen Situationen zumindest nicht den zeitlichen Rahmen sprengen wollen.

von Mike Strube (Text)



Oben: Das neue Label der streng limitierten Xtreme Tactical Serie von KHS. K-ISOM-Leser sehen es zuerst.

KHS blickt auf einige Jahre Erfahrung im Militär-Uhrenmarkt zurück und auch wenn man keine offizielle Bestätigung erhalten würde, so weiß man doch aus Insiderkreisen, dass diese Uhren von Profis weltweit im Einsatz getragen werden. Die ehrgeizigen Entwickler der Uhren haben nun bereits verwendete Modelle für eine streng limitierte Sonderserie mit dem Namen X|TAC (für „Xtreme Tactical“) weiter entwickelt und dabei gleich mehrere Aspekte an den Uhren verschärft. Die Modelle heißen *Navigator X|TAC* (aus Kunststoff), *Tactical Shadow X|TAC* (aus Edelstahl – zu sehen hier in diesem Bericht) und die *Dark Commander Titan X|TAC* (aus Titan). Sie sind mit jeweils einer Auflage von 1000 Stück limitiert. Jede Gehäuserückseite weist eine fortlaufende Seriennummer auf. Alle Uhren können mit sieben verschiedenen Armbändern bestückt werden: Einem Diverband, einem Lederband, einem Lederband mit G-Pad, einem Silikon-Armband, einem Edelstahlband (in schwarz), einem Titanband (in schwarz) und einer speziellen Weiterentwicklung des bekannten NATO-Bandes mit Klettflächen (dazu später mehr). Das Design der X|TAC-Modelle wurde an taktische Ausrüstungsgegenstände angelehnt, die ebenso von einer monochromen Farbgebung in ihrer Tarnwirkung profitieren. Alle Oberflächen sind in schwarz gehalten und sämtliche Ziffern sind ebenfalls schwarz. Selbst der Gehäuseboden und die Bandschließen sind (anders als bei herkömmlichen Bändern) genauso in schwarz gehalten. Das ist ziemlich konsequent und bietet einen taktischen Vorteil: Reflexionen und auffällige Farbtupfer werden komplett vermieden. Dies wäre zum Beispiel für ein Scharfschützen-/Spotter-Team tatsächlich extrem von Vorteil, wo doch Gesicht und auch die Hände am meisten exponiert werden. Das neue Leuchtsystem: Das H3-Tritium-Leuchtsystem ist den Militär-Uhren-Enthusiasten hinlänglich bekannt. Dieses wurde von der schweizer Firma *mb-microtec* entwickelt und findet als neues „Unity“-Schema in allen drei Uhren seinen Platz. KHS sind nach dem Hersteller selbst (Traser-Uhren) die ersten, die die neuen weißen *Trigalights* (Tritium Gas Lights)

Unten: Zugegeben, wer Ziffern braucht, um die Uhrzeit ablesen zu können, der sollte sich lieber eine Digitaluhr zulegen. Wer aber das Trigalight-Prinzip verinnerlicht hat, weiß zur jeder Tages- und Nachtzeit, welche Stunde ihm geschlagen hat. Unten rechts: Das Leucht-Schema „Unity“ (Rot/Weiß/Blau).



Oben: Schwarze Zahlen auf schwarzem Grund. Tagsüber bestimmt der Lichteinfall, ob man die Zahlen vom Hintergrund unterscheiden kann. Dennoch kann genau das ein taktischer Vorteil sein: Keine verräterischen Farben und Reflexionen tragen zum Enttarnen des Trägers bei, wenn die Uhr ins Tageslicht gehalten wird.



Oben: Deutlich zu sehen – die NATO-Bänder haben zwei Klettflächen. Diese dienen entweder zum Anbringen der vorgesehenen Patches oder zum Befestigen einer Schutzkappe, mit der die Uhr abgedeckt wird. Diese wird es zu einem späteren Zeitpunkt als Zubehör geben.



Tritium ist ein Gas und das dritte Isotop von Wasserstoff (H-3) und obwohl es natürlich vorkommt, wird es für die industrielle Nutzung künstlich hergestellt. Es ist instabil und beim Zerfall zu Helium sendet es Elektronen aus, die wir als das typische Leuchten wahrnehmen. Die Halbwertszeit beträgt 12,3 Jahre. Die Strahlung ist jedoch laut Hersteller unbedenklich, da die Elektronen schon durch ein Blatt Papier aufgehalten werden und Haut nicht durchdringen können.



Links: Praktisch gedacht – das NATO-Band ist lang genug, um die Uhren auf die individuelle Größe einzurichten: Je nach Trageweise (auf oder unter der Kleidung) und Armdurchmesser schneidet man das überschüssige Material einfach ab und versiegelt die Schnittkante anschließend wie beim Paracord unter zur Hilfenahme eines Feuerzeugs oder Heißschneiders.

Rechts: Wichtige Informationen schnell im Blick. Spätestens beim Pulsfühlen bemerkt der Medic die Angaben zum Träger der Uhr. Vitale Informationen an dieser Stelle zu platzieren erscheint uns sehr sinnvoll (solange sich nach einem Unglück die Uhr noch am Arm befindet).



Die Lünette wurde absichtlich in glasfaserverstärktem Kohlenstoff (auch Carbon genannt) ausgeführt, um nochmals deutlich Gewicht einzusparen.



verwenden. Somit ist das „Unity“-Schema nicht mehr wie das „Operation-Timer“-Schema orange, blau, grün, sondern *rot, weiß und blau*. Der Nullpunkt der Lünette ist mit einer blauen H3-Tritium-Einheit versehen und steht damit in Beziehung zu dem ebenfalls blauen Minutenzeiger. Der Stundenzeiger mit roter H3-Tritium-Einheit besitzt als Referenzpunkt die ebenfalls rote Einheit auf der 12-Uhr-Position. Der Sekundenzeiger und der Rest der Indizes sind weiß. Dieses dreifarbige Ableseschema vermeidet Fehler durch falsche Armhaltung in der Dunkelheit. Es bedarf einiger Übung, um im Dunklen die Uhrzeit schnell ablesen zu können. Hat man das System einmal verinnerlicht, liest es sich schon intuitiv mit einem Blick. Nun ein weiterer Blick auf das bereits zuvor erwähnte **X|TAC-NATO-Band**: Dieses erscheint zeitgleich mit der X|TAC-Serie und ist ein extralanges NATO-Band (ähnlich dem schon vorhandenen KHS-NATO-Band mit 35 cm Länge), mit zwei Patchflächen versehen und um weitere 3 cm verlängert. Somit kann man das Band auf jeder Einsatzkleidung tragen oder entsprechend kürzen. Die speziellen Patches sind 50 x 20 mm groß und sollen laut KHS eine Alternative zu herkömmlichen *Blood-Type-* und *Allergy-Patches* werden. Es wird alle Blutgruppen geben (A POS, A NEG, B POS, B NEG, AB POS, AB NEG, 0 POS, 0 NEG) sowie drei verschiedene Allergie-Patches (NO PEN, NO LTX, NKA). Die Patches sind entweder in schwarz/schwarz oder weiß/schwarz (Stick/Fläche) erhältlich und kosten jeweils 2,95 Euro. Ausgeliefert werden die X|TAC-NATO-Bänder jeweils mit einem Patch mit „KHS“-Schriftzug. In Zukunft können sich die Klettflächen noch mehr bewähren. Dann soll es eine Abdeckung für die Uhr geben. Auch die Anbringung eines kleinen Kompasses wäre denkbar. Sicherlich werden den KHS-Entwicklern noch ein paar nützliche Dinge dazu einfallen. **Die Preise für die Modelle der X|TAC-Serie liegen zwischen 269,- und 699,- Euro. Fazit:** Die X|TAC-Serie greift auf die Technik bewährter KHS-Modelle zurück. Die verwendeten Gehäusematerialien sind verbessert und um neue Varianten erweitert worden. Das neue Tritium-Leuchtschema hat erstmals und exklusiv *weiße Triglights*. Die Farbgebung ist Ton-in-Ton. Die neuen X|TAC-NATO-Bänder scheinen uns eine sinnvolle Alternative zur bisherigen *Blood-/Allergy-Type-Positionierung* an der Einsatzweste zu sein. Der „Mehrwert“ für spätere Anwendungen liegt ebenfalls auf der Hand. Die schwarze Beschriftung macht das Ablesen der Uhrzeit am Tage etwas schwieriger. Für geübte H3-Tritium-User dürfte das allerdings kein Hinderungsgrund sein sich ein Exemplar dieser limitierte Auflage zu sichern. Das Understatement des Designs ist durchaus attraktiv und wird mit Sicherheit seine Anhängerschaft finden. Denn „schwarze Zahlen“ gefallen nicht nur den KHS-Entwicklern.

www.khs.net

KHS Tactical Watches

Blumenthalstr. 42
45476 Muelheim an der Ruhr
Telefon: +49 (0)208 882-7666
Telefax: +49 (0)208 882-7667
E-Mail: info@khs.net